



Vor diesem stand auch noch Neji.

"Ich dachte du bist bei der Akademie.", sagte Neji.

"War ich auch. Ich hatte nur gerade eine Pause eingelegt. Und du?", fragte Tenten und lächelte ihn an.

"Ich wollte Tsunade von der Mission erzählen. Eigentlich hatte ich vor alleine zu kommen, aber die Kleine wurde von so einer Betreuerin dann nach Hause gebracht.", antwortete Neji.

Tenten blickte zu Ayaka hinunter, die mit verschränkten Armen vor ihr stand.

"Neji, ich muss mit dir etwas besprechen. Solange du bei Tsunade bist, bringe ich Ayaka zu Hinata und komme dann wieder.", beschloss Tenten.

"Geht es um das womit du heute nacht nicht rausrücken wolltest?", fragte er.

Sie nickte nur.

"Gut.", sagte Neji noch und griff nach der Türklinke.

Sie küsste ihn noch kurz und ging dann mit Ayaka runter.

Während Neji im Büro der Hokage war und mit ihr sprach, gingen Ayaka und ihre Mutter die Straßen von Konoha entlang.

Am Himmel waren zwar einige Wolken zu sehen, dennoch schien warm die Sonne und wärmte das Dorf.

"Wieso war denn dein Papa gemein zu dir?", fragte Tenten das Mädchen neben sich.

"Er hat mich nicht getröstet so wie du als ich geweint habe und dann hat er an meinen Haaren gezogen und er hat gesagt, dass ich aussehe wie ein Kartoffelsack.", antwortete Ayaka beleidigt.

"Hat er das wirklich gesagt?", fragte ihre Mutter skeptisch.

Ayaka nickte deutlich.

Tenten war etwas erstaunt und bemerkte erst jetzt, dass ihre Tochter vom Aussehen her, nicht mehr so aussah wie am Morgen zuvor.

"Das hat er bestimmt nicht mit Absicht gemacht.", meinte Tenten nur daraufhin.

"Ich mag ihn nicht. Wieso ist er nicht so nett wie du, Mama?", fragte das Mädchen.

Ihre Stimme klang etwas enttäuscht, so als hätte sie mehr von ihrem Vater erwartet.

"Weil ich deine Mama bin und er dein Papa. Du bist auch öfter so drauf wie er.", antwortete Tenten lächelnd.

Schon bald kamen sie am Anwesen an.

Tenten holte den Schlüssel aus ihrer Hosentasche und schloss die Türe auf.

Ayaka lief rein und zog sich rasch die Schuhe aus.

Tenten folgte ihr.

"Hinata?", fragte sie während sie den Gang entlang ging.

Hinata sah um die Ecke.

"Gut, dass du da bist, Tenten. Kannst du mir etwas mit Toyo helfen?", fragte sie ihre Freundin.

Tenten musste kurz überlegen, doch dann half sie ihr doch.

"Was soll ich machen?", fragte sie.

"Der Kleine hat mich gekrazt. Kannst du mir vielleicht zeigen, wie ich ihm die Nägel schneiden kann. Ich habe Angst, dass ich ihn verletzte.", antwortete Hinata bittend.

Tenten konnte nicht ablehnen, vor allem nicht, als sie Hinata mit großen bittenden Augen anglupschte und so half sie Hinata und erklärte er ihr auch gleich, sodass sie fürs nächste Mal bescheid wusste.

"Gut, ich muss dann mal gehen. Ich lasse Ayaka hier. Ich will mit Neji über etwas

reden.", sagte Tenten und ging zur Türe.

Hinata begeisterte sie dorthin, zusammen mit Toyo, den sie auf ihren Armen trug.

"Was? Ist Neji etwa wieder da? Wieso hast du mir das nicht gesagt?", fragte Hinata aufbrausend und lächelte.

"Ach, war er denn nicht hier?", entgegnete Tenten mit ihrer Frage.

"Nein.", antwortete die Blauhaarige.

"Aha.", meinte Tente nur darauf.

"Du hast es ihm noch nicht erzählt?", fragte Hinata.

"Nein. Ich war kurz davor, aber ich konnte es irgendwie nicht.", antwortete Tenten und verschwand daraufhin.

Als sie am Gebäude, in dem sich Tsunades Büro befand angekommen war, stand Neji bereits davor.

"Ihr seid schon fertig?", fragte Tenten als sie bei ihm ankam.

"Ja, da gab es nichts Großartiges zu bereden.", antwortete Neji.

So machten sich beide auf den Weg zu einem Ort, zu dem Tenten noch nie gerne gegangen war.

Damals wie heute.

Neji kannte den Weg, den sie gingen.

"Wieso steuern wir denn den Friedhof an?", fragte er

"Als du weg warst, da ist einer aus unserer Familie verstorben.

Ich möchte, dass du das Grab siehst.", antwortete Tenten.

Neji sagte nicht darauf.

"Ayaka hat mir erzählt, dass du gemein zu ihr warst.", begann Tenten.

"War ich gar nicht.", verteidigte sich Neji.

"Sie hat mir erzählt, dass du gesagt hast, dass sie aussehe wie ein Kartoffelsack.", sagte Tenten und musste dabei leicht lachen.

"Das habe ich nicht zu ihr gesagt. Ich habe ihr gesagt, dass das T-shirt, das sie trägt an ihr hängt wie ein Kartoffelsack, deshalb habe ich es ja auch an ihr fixiert.", erklärte Neji.

Tenten war sehr überrascht.

"Oh, aber trotzdem kannst du ja ein wenig netter zu ihr sein oder nicht?", fragte sie.

"Willst du, dass sie zu einer verwöhnten Prinzessin aufwächst?", entgegnete er mit seiner Frage.

"Sie ist nicht verwöhnt. Sie wird nur ihres Alters entsprechend behandelt.", antwortete sie.

"Ja, ist gut. Jetzt hör auf von Thema abzulenken.", sagte Neji.

Tenten bemerkte bereits, dass sie am Friedhof ankamen.

Sie gingen an zahlreichen Grabsteinen vorbei.

"Wer ist denn eigentlich verstorben?", fragte Neji.

Tenten fand den Grabstein, den sie suchte schnell. Immerhin war sie fast täglich hier und pflegte diesen besonders.

"Hier, lies selbst.", sagte Tenten und deutete auf den Stein.

Neji sah hinunter.

Auf dem Grabstein, stand mit silbernen Buchstaben folgendes eingedruckt:

*Ruhe in Frieden  
Kasake Hyuuga*

Neji hob eine Augenbraue und dachte nach.

"Wer war das. Ich kenne niemanden aus dem Clan, der Kasake hieß.", fragte Neji.

"Sie hat den Namen von meiner Mutter erhalten.", begann Tenten.

Sie atmete kurz tief ein, um sich zu beruhigen.

Aber es ging nicht.

Ihr Körper begann zu zittern und ihr Kopf begann merkwürdig wehzutun.

"Es tut mir Leid, Neji. Ich bring es einfach nicht fertig es dir zu erzählen.", sagte sie schnell bevor sie sich auf die Knie fallen ließ und ihren Kopf in ihren Händen vergrub.

"Was ist denn passiert?", fragte er.

Er kniete sich zu ihr runter und sah zu ihr.

Es schien sie wohl sehr zu treffen, deshalb beschloss Neji sie erstmal nicht zu trösten, denn das könnte es noch schlimmer machen.

Neji sah auf den Grabstein und betrachtete das Geburts- und Sterbedatum dieser Person.

Schnell fiel ihm etwas auf.

"Das war ja noch ein Baby.", stellte er fest und sah zu seiner Frau hinunter.

"S-sie hat kaum zehn Tage gelebt.", erzählte Tenten.

"Ayaka war nicht..... sie war nicht das einzige Baby, dass....., dass ich bekommen habe.", begann Tenten.

Neji wurde etwas misstrauisch und hob eine Augenbraue.

"Was soll das heißen?", fragte er ernst.

Tenten sah auf und ließ die Tränen, die sie in den Augen hatte herabfließen.

"Ich-ich habe Zwillinge geboren. Ein-eineiige Zwillinge. Deshalb ist A-Ayaka auch so früh zur Welt gekommen.", fuhr sie fort und schlang ihre Arme langsam und sanft um seinen Hals.

Neji legte seine Hände behutsam auf ihren Rücken.

"Tsunade und die anderen Ärzte haben gesehen, dass Ayaka und Ka-Kasake sehr sehr schwach waren und haben sie sofort auf die Intensivstation gebracht.

Ich war jede Minute, die ich konnte bei ihnen. Kasake hatte einen sehr schwachen Atem. Nach zehn Tagen starb sie dann an Sauerstoffmangel. Es-Es hat.....", begann sie und begann darauf wieder zu weinen.

Nejis Gesichtsausdruck zeigte, dass er sehr mitfühlte.

Er war ziemlich überrascht und es tat ihm sehr Leid, was, auch mit seiner Tochter geschah.

Irgendwie konnte er auch verstehen, wie sehr es Tenten traf.

All die Jahre, in denen er nicht da war, musste sie mit dem Stress, den Sorgen und der Trauer alleine zurechtkommen.

"Es hat mich sehr getroffen und-und ich wusste nicht was ich weiter tun sollte, wenn A-Ayaka nicht auch über-überlebt hätte. Es tut mir sehr Leid, Neji, so, so sehr Leid. Ich....", sie legte eine Pause ein und löste sich von ihm.

Sie sah ihm in die Augen.

"Ich wollte es dir mit-mit der Schwangerschaft nie verschweigen und ich-ich wollte dich auch nicht be-belügen, aber du hast gesagt, dass dir dein Rang als ANBU sehr wichtig ist und, dass sich daran auch-auch nichts ändern würde, deshalb hatte ich Angst, dass...., dass du das Kind gar nicht haben willst, deshalb habe ich so reagiert. Es tut mir so Leid. Bitte ver-verzeih mir, ja?

Ich wollte das alles nie.", gestand sie und brach den Blickkontakt nicht ab.

"Ich weiß. Es muss dir nicht Leid tun. Es ist viel zu verantwortungslos von mir gewesen, dass ich dich hier alleine gelassen habe..... Deshalb hast du Ayaka als

zweiten Namen Kasake gegeben?", fragte er, um vom Thema abzulenken. Irgendwie wollte er nicht, dass sie sich an allem die Schuld gab.

Tenten brachte ein Lächeln zu stande.

"Ja, sie waren eineiige Zwillinge, so waren sie von Aussehen sehr ähnlich, deshalb habe ich ihr den Namen gegeben, damit Ayaka für beide Lebt.", erklärte Tenten und ließ sich von ihrem Mann in die Arme schließen.

"Weiß Ayaka es?", fragte er.

"Ja, ich will dass sie lernt damit zu leben. sie versteht es vielleicht noch nicht, aber ich habe es ihr versucht so verständnisvoll wie möglich zu erklären.", antwortete Tenten.

"Ich-Ich weiß was du jetzt von mir denkst. wieso bin ich nur so geworden. Ich war früher viel selbstbewusster und....", begann sie. Neji unterbrach sie aber unsanft.

"Nein, hör auf soeinen stuss zu labern.

Menschen verändern sich, aber deshalb sind sie doch nicht mehr dieselben.

Hör auf damit. Du hast eine schwere Zeit hinter dir und ich..... ich liebe dich egal wie du drauf bist. Wieso sonst will ich mein Leben mit dir verbringen.

Ich verstehe dich sehr gut, aber hör bitte auf damit.

Es wird alles wieder gut. Hab keine Angst.", erklärte er ernst.

Tenten wurde von seinen Worten auf eine merkwürdige Weise mitgezogen.

"Ich habe keine Angst, solange du bei mir bist. Ich liebe dich auch.", sagte sie sanft und drückte sich an ihn.

Für sie war Neji immer die einzige Person gewesen, die sie wirklich verstand.

Imerhin kam es ihr so vor.

Sie fühlte sich in diesem Moment so geborgen, wie schon lange nicht mehr.

sie hatte ihn wirklich vermisst.

Diese Geborgenheit, diese Wärme, diesen Geruch, das Vertraute Umfeld, Ihren Neji.

"Lass uns nicht mehr über die schreckliche Vergangenheit denken.", meinte er zu ihr.

Sie sah ihn an und lächelte ihn an.

Er schenkte ihr einen Kuss und es schien ihr danach immer besser zu gehen.

Sie war froh, jemanden wie Neji an seiner Seite habe zu können.

"Wollen wie zurück gehen?", fragte er.

Tenten sah noch einmal auf den Grabstein und nickte dann.

Langsam stand sie auf und wichte sich die halb angetrockneten Tränen vom Gesicht. Neji schlang seinen Arm um ihre Taille und machte sich mir ihr auf den Weg durch das Dorf.

Tenten sah viel entspannter aus.

Als sie in der Nähe des Hyuuga-Anwesens waren, da kam ihnen eine Person entgegen. Eine junge Frau mit kurzen hellbraunen Haaren.

Sie kam zu Neji und Tenten.

"Hey Neji, du lebst ja auch noch.", sagte sie ironisch, während sie Tenten um den Hals fiel und sie an sich drückte.

"Hallo, Kana.", sagte Tenten lächelnd und drückte Kana auch kurz an sich.

"Was machst du hier?", fragte sie.

"Besuchst du Lee oder was?", fragte Neji und stekcte seine Hände in die Hosentaschen.

"Lee? Nein. Der ist Gescichte, zumindest was unsere Beziehung betrifft.

Ich dachte mir, dass ich euch mal besuche komme und nachschaue wie es Ayaka geht. Ich habe sie seit über einem Jahr nicht mehr gesehen.",

